



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 19. April 2007

Gesch. Nr. 244/06

**16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate  
Beantwortung des Postulates, Ratsdebatte**

[...]

**6. GESCHÄFT-NR. 244/06  
Postulat Esther Hildebrand, GP, und Thomas Vogel, FDP, betreffend Ergänzung der  
Polizeiverordnung – Beantwortung**

**DISKUSSION IM RAT**

Postulantin Esther Hildebrand ist mit der stadträtlichen Antwort ziemlich zufrieden. Wir haben eine sehr vorbildliche Prävention. Man muss wissen was passiert, wenn man Abfall einfach fortwirft. Sie ist einverstanden, das Postulat abzuschreiben.

Postulant Thomas Vogel begrüsst zusammen mit seiner Fraktion die Änderung der Polizeiverordnung/Verordnung über das Ordnungsbussenverfahren. Sie entspricht dem Gewünschten und ist als Sofortmassnahme in Ordnung. Diese ist im Rahmen der Gesamtrevision der Polizeiverordnung zu präzisieren. Die heutige Formulierung ist nahe beim Umkehrschluss, besser wäre die Formulierung: Es ist verboten, öffentlichen Grund zu verunreinigen.

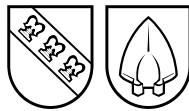
Ein Anliegen ist ihm ganz wichtig: Die Anwendung der Norm mit Augenmass. Fr. 80.00 ist eine zu hohe Busse für einen weggeworfenen Kaugummi, da ist eine grössere Menge Abfall erforderlich. Littering betrifft Kleinabfälle wie Dosen, Flaschen, Restanzen eines Mittagessens auf einem Bänkli auf dem Effimärt-Platz oder im Wald bei der Feuerstelle.

Es braucht wohl die Erarbeitung eines „Sündenregisters“, welches für die Praxis notwendig ist. Was wird bestraft, was lässt man durchgehen? Man muss nach dem pflichtgemässen Ermessen und dem Willkürverbot handeln.

Eine gewisse Unklarheit besteht: 15 Fälle wurden beim Statthalteramt seit 2005 angezeigt. Das Litteringproblem brennt der Bevölkerung unter den Nägeln, meint der Chef Stadtpolizei. Da sind jedoch kaum "Littering-Fälle" damit gemeint! Da muss man die Abgrenzung zu „Deponieren von Abfall“ (wenn Abfallsäcke, ganze Polstergruppen oder defekte Fern-seher in den Wald gestellt werden) unterscheiden.

Littering hat auch finanzielle Konsequenzen: Eine Studie der Uni Basel, welche die Kosten der Strassenreinigung aller Schweizer Städte mit mehr als 10'000 Einwohnern – Effretikon ist folglich darunter – mit einer halben Milliarde Franken beziffert. Gemäss Studie sind davon 20 %, also 100 Millionen Franken, dem Littering zuzuschreiben. Der Steuerzahler greift tief in die Taschen, um die Sauereien anderer wegräumen zu lassen. Thomas Vogel dankt dem Stadtrat für die Umsetzung des Anliegens der Fraktion.

Urs Käppeli, SVP geht nicht ganz einig mit Thomas Vogel. Es gibt wieder neue Schranken, ein neues Gesetz. Wenn man das nun hat, dann muss es rigoros durchgesetzt werden. Egal, um welche Gegenstände es sich handelt.



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 19. April 2007

Laut Livio Piatti sehen sich die Jungliberalen mit dem Vorschlag des Stadtrates mit der Festsetzung einer Ordnungsbusse über Fr. 80.00 bei Littering in ihrem ursprünglichen Litteringanliegen bestärkt. Bereits 2005 reichte Peter Stiefel im Namen der Jungliberalen eine kleine Anfrage diesbezüglich ein. Schon dort hatte der Stadtrat Pläne, damit Littering im Ordnungsbussenverfahren geahndet werden kann. Schon dort schrieb der Stadtrat: „Präventivmassnahmen allein reichen nicht aus“. Die Jungliberalen begrüessen den aktuellen Vorschlag des Stadtrates, geben gleichzeitig zu bedenken, dass das Thema Littering nicht aus der Welt geschafft worden ist. Wir dürfen das Gesamtbild nicht aus den Augen verlieren.

---

### ABSTIMMUNG

#### DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 18 der Gemeindeordnung -

#### BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Gemeinderätin Esther Hildebrand, GP, und Gemeinderat Thomas Vogel, FDP, betreffend Ergänzung der Polizeiverordnung wird aufgrund des Berichtes des Stadtrates als erledigt abgeschlossen.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Frau Gemeinderätin Esther Hildebrand, Vogelbuckstrasse 35, 8307 Effretikon,
  - b. Herr Gemeinderat Thomas Vogel, Rütlistr. 21, 8307 Effretikon,
  - c. den Stadtrat,
  - d. das Polizeiamt.

---

Obenerwähnter Beschluss erfolgte mit Einstimmigkeit.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

**Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon**



Marco Steiner  
Ratssekretär